

Spätes von der Armee.—General Scott's Abmarsch nach der Hauptstadt—Gen. La Vega als Anführer der Guerrillas.

Laut Nachrichten von Vera Cruz, 18. Juni, scheint es, daß die Mexikaner keine neue Friedensverträge gemacht haben, Gen. Scott hat sich daher an die Spitze seiner Armee gestellt und ist, ohne Verstärkung abzuwarten, nach der Hauptstadt abmarschirt.

Wenn die Mexikaner auf dieser Seite ihrer Hauptstadt keinen Widerstand leisten, so wird ohne Zweifel bei dieser Zeit die beste Fahne über der City der Monarchen flattern.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß unsere Armee den 1ten Juli in der Stadt Mexiko einzieht.

Man sagt, daß General La Vega sich an die Spitze der Guerrillas gestellt habe. Wenn dies wahr ist, so hat er sein Ehrenwort gebrochen und im Fall er erwischt wird von den Unfrigen, wird Gen. Scott kurzen Prozeß mit ihm machen.

Santa Anna war noch immer Präsident u. es scheint nicht, daß er Lust hat das Amt niederzuliegen.

Das neue County-Gefängniß.

Der kolossale Bau des neuen County-Gefängnisses, welcher jetzt von Hrn. Casland, es verhält unserer Stadt und am Fuße des alten Pennsberges aufgeführt wird, schreitet ziemlich schnell vorwärts.

Das Erdgeschloß oder der unterirdische Theil desselben ist vollendet und die Sellen des ersten Stockes sind der Vollendung nahe.

Allein Ansehen nach wird das Gebäude, wenn vollendet, zur sicheren Aufrechterhaltung der Verbrecher zulänglich sein und ihnen alle Gelegenheit zum Entweichen abhaken.

Das äußere Ansehen des Baues zeigt besondere Festigkeit, da die Ringmauern, ausgenommen die Vorderfronte, von Bruchsteinen aufgeführt werden, wozu der Pennsberg das Material liefert.

Die Vorderfronte wird von rauh behauenen Sandsteinen aufgeführt.

Mit der Vollendung des neuen County-Gefängnisses wird eine neue Epoche in der Gefängniß-Disciplin in Berks County eintreten.

Anstatt die Gefangenen in Masse in einem Lokale einzusperren, wo sie Gelegenheit haben sich die Zeit durch Unterhaltung zu verkürzen und Pläne zur Flucht zu entwerfen, wie es bisher im alten Gefängniß geschehen ist, wird man sie einzeln einsperren und ihnen Gelegenheit geben die Zeit durch nützliche Arbeit zu vertreiben.

Es ist leicht einzusehen, daß diese Einrichtung viel zur moralischen Besserung der Gefangenen und zum Nutzen des Counties beitragen wird.

Bei zweckmäßiger Verwaltung werden die Arbeiten der Gefangenen viel zur Verminderung der Kosten beitragen, und wir sind überzeugt, daß unsere County Commissioners der Sache die beste Aufmerksamkeit schenken werden.

Es wurde bisher oft gesagt, daß die Gefangenen im alten Gefängniß zu gut gehalten würden, und selbst die welche schon Bewehrter desselben waren, sagten, daß das Leben darin nicht so ganz unerträglich sei.

Dies wird sich künftig ändern, denn das neue Gefängniß wird weicht sein was sein Name bezeugt, nämlich: eine Strafanstalt, worin Verbrecher aufbewahrt und geübt, aber nicht gepflegt werden.

Statt ein Palast für Verbrecher, wie das neue Gefängniß schon genannt wurde, wird es allen bösen Geistern die noch unter uns weilen mögen, ein Schrecken sein und sie hoffentlich abhalten Verbrechen zu begehen.

Thatsachen zur Erwägung.—Die Lokofabrikanten schwagen ihren Lesern fast jede Woche vor, wie gefährlich es sei, wenn die Staats-Regierung in die Hände der Whigs käme.

—Läßt und einmal sehen wie viel Grund in ihrer Behauptung ist.

Pennsylvanien war, mit wenigen Ausnahmen, immer unter der Verwaltung der Lokofabrikanten, und doch hat Pennsylvanien eine größere Schuld, als irgend ein anderer Staat in der Union.

—Eine Thatsache, die Niemand läugnen kann.

Das Schuldenmachen wurde unter einer Lokofabrikanten-Administration begonnen und alle in unter Administrationen von derselben Partei fortgesetzt, bis die Schuld zu ihrer gegenwärtigen Größe heranwuchs.

Gouverneur Wolf brachte die Staatsschuld bis auf beinahe oder mehr als \$25,000,000; unter Gov. Porter's 6jähriger Administration stieg diese Schuld um etwa \$15,000,000 höher; nebstdem wurde der leidige Staats-Lap wieder ins Leben gerufen, welchen sein Vorgänger aufgehoben hatte.

Unter Gov. Schuyl's Administration ist die Staatsschuld nicht vermehrt worden, worauf sich seine politischen Freunde viel einbilden.

—Aber die Ursache erklärt sich leicht. Unter seiner Administration waren die Erweiterungs-Bauwerke der öffentlichen Werke ganz eingestellt, die Bürger zahlten schwere Steuern, die mit aller Gewalt eingetrieben wurden, und die öffentlichen Werke fielen viel einträglicher als je zuvor, [worauf die Administration aber natürlich nicht Schuld ist.] Dies sind die Ursachen, warum Hr. Schuyl die Regierung verwalten kann ohne Schulden zu machen.

Seit 1835 war unsere Staats-Regierung nur 3 Jahre in den Händen der Whigs, nämlich unter der so verschrieenen Administration

von Gov. Ritner, während welcher die Schuld nicht vergrößert wurde, obwohl die öffentlichen Werke damals viel kosteten und die Bürger keinen Staats-Lap bezahlten.

Diese Thatsachen liefern den deutlichsten Beweis, wiewohl ein Ungläubiger es ist, wenn die Whigs in Gewalt kommen.

Staats-Wahlen in 1-47.

Im Laufe dieses Jahres werden in folgenden Staaten noch Wahlen stattfinden, an den Tagen die dabei angegeben sind:

Kentucky	Montag	2ten August.
Indiana	"	"
Illinois	"	"
Missouri	"	"
Alabama	"	"
Nord Carolina	Donnerstag	5ten "
Tennessee	"	"
Vermont	Dienstag	7ten September
Maine	Montag	13ten "
Georgia	"	"
Arkansas	"	14ten October
Florida	"	"
Maryland	Mittwoch	6ten "
Süd Carolina	Montag	11ten "
Pennsylvanien	Dienstag	12ten "
Dylo	"	"
Michigan	Montag	15ten November
Mississippi	"	"
Louisiana	"	"
Texas	"	"
Neu York	Dienstag	2ten "
Neu Jersey	"	"
Massachusetts	Montag	5ten "
Delaware	Dienstag	6ten "

Der Plan.—Col. Benton hatte schon ein Langes und Breites geplaudert über die Verfertigung des Planes, welchen er und der große Volk, alias jung Hickey, ausgeheckt hatten, um den mexicanischen Krieg schnell zu beendigen, wodurch die Reugier des Volkes auf's Höchste gesteigert wurde.

Bei einer neulichen Rede in Missouri plauderte er endlich den Wunders Plan aus, er lautet wie folgt: "Er wollte Taylor 20,000 und Scott 10,000 Truppen geben und selbst mitgehen, mit Friedensvorschlagen versehen, um Frieden anzubieten, aber vorbereitet in jedem Falle Frieden zu erlangen.

Dies ist das ganze Geheimniß des Planes und wird die Neugierigen beruhigen. Schade daß der Congress sich weigerte den Colonel zum Feldmarschall zu machen, er hätte wenigstens wenn nicht Frieden, doch ein gutes Stück Geld machen können.

Mord und Lynch-Gericht.—Am 17ten Juni fand man, nicht weit von Cincinnati, in Anderson Township, die Leiche eines Deutschen. Der Körper trug Zeichen der Ermordung, und die Nachbarschaft war bald alarmirt.

Eine Masse Leute versammelte sich und begleitete den Beamten nach dem Hause eines Mannes, den er auf Verdacht arreirte. Der Mob versuchte den Verhafteten in seine Gewalt zu bekommen, was aber durch die Aufmerksamkeit des Beamten vereitelt wurde.

Es war die Absicht des Volkes denselben, ohne Zeremonien, am ersten besten Baume aufzuhängen, für welchen Zweck ein Strick in Bereitschaft war. Der Gefangene wurde nach Cincinnati ins Gefängniß gebracht.

Ein Bräutigam getheert und gefodert.—Zu Port Jefferson, Long Island, wurde am letzten Mittwoch das Lynch-Gesetz in Anwendung gebracht. Der Steuermann der Brigg Drei, welche kürzlich dort ankam, hatte seit drei Tagen die Bekanntschaft eines jungen Mädchens gemacht und sich am Abend des gedachten Tages mit ihr trauen lassen.

Auf dem Rückwege von der Trauung wurde das Pärchen von einer Anzahl Männer und Knaben überfallen, die den Bräutigam aus dem Wagen zogen, ihn tüchtig abprügelten und dann mit einem Kofe von Theer und Federn bekehrten.

Die Ursache warum dies geschah, ist unbekannt. Von denen welche an dem Mob Theil nahmen, sollen 25 verhaftet worden sein.

Vernünftige Einfälle.—Als Präsident Polk auf seiner neulichen Reise in Baltimore war, sagte er offen: "Daß er kein Candidat für die Wiederwahlung sein, sondern sich ins Privatleben zurückziehen würde beim Schlusse seines Dienst-Termins."

Dies war ein vernünftiger Einfall, der uns dafür bürgt, daß Hr. Polk am 4. März 1849 wenigstens einen, und vielleicht den ersten, vernünftigen Streich ausführen wird.

Die Lokos von Neu York hielten am selben Abend, wo der Präsident angekommen war, im dortigen Park eine Versammlung, bei welcher Hrn. Zacharias Taylor als ihren Candidaten für Präsident ernannten.

Das war auch ein vernünftiger Einfall, wenn auch ein schlechtes Compliment für Hrn. Polk. Er konnte daraus sehen, welche Wirkung die in Baltimore gemachte Erklärung bei seinen Freunden hatte.

Dr. Polk.—Man sagt, daß der Präsident vorige Woche die Universität zu Cambridge besuchte und dort mit dem Ehrentitel "Doctor Juris" beladen wurde.

Ein Schatz.—In einer abgelegenen Ecke des Castells San Juan wurde kürzlich eine beträchtliche Summe Geld gefunden. Es ist ungewiß, ob es Eigentum der Regierung oder eines Individuums war.

Aaronsburg, 25. Juni. Feuer!—Am vorigen Donnerstage, Nachts um 1 Uhr, wurde die bekannte, "Dak. Hall Fabrik" von Hrn. J. J. und H. J. J. J., eine Weile nördlich von Boalsburg, mit allem darin befindlichen Vorrath verfertigter Arbeit, 7000 Pfd. vorräthige Wolle, nebst dem sämmtlichen Vorrath von Del- und Färbewaren ein Raub der Flamme.

Hr. Halfpenning war zur Zeit des Feuers in Gesellschaften abwesend, weshalb wenig oder gar nichts gerettet wurde.

Die andres Feuer.—In der Nacht vom vorigen Freitag auf den Samstag zwi-

schen 12 und 1 Uhr, brannte der Stroh des Hrn. A. D. H. H. H., in Pittsburg, Ballast, ungefähr 1 Meile von dem Washington Eisenwerke, in Lamar, Clinton Co., bis auf den Grund ab.

Der sämmtliche darin vorhandene Vorrath von Waaren, nebst Geschäffsbücher und Geld wurde ein Raub der Flamme.

Als die in der Nähe wohnenden Leute das Feuer gewahr wurden, und zur Rettung herbeigeeilt waren, war der Stroh schon völlig in der Gewalt der Flamme, so daß Niemand mehr möglich war, auch nur das Gerinaste zu retten.

Allein der Umstand, daß die Thür des Strohs offen stand, als die ersten der Herbeigeeilten herankamen, läßt zweifellos schließen, daß der Stroh vorher durch Räuber erbrochen, Geld und Bücher nebst Strohwaaren, soviel den Räubern beliebt geraubt und alsdann von ihnen in Brand gesteckt wurde.

So weit die vorläufige Erkundigung. (Verdichter.)

Illegitimation.—Altesburg, den 19. Juni.—In Schönbürgers Mühle wurde am Mittwoch ein Mann, welcher erst seit etwa 8 Tagen den Fluß herauf gekommen und in der Mühle angestellt war, sehr bedeutend am Kopf und auf der Brust verlegt.

Wie wir hören ward er, als er bei der Waiße helfen wollte von dem durchgezogenen Eisen zurückgeschossen und fiel in die Vertiefung des Schwanrades, wodurch ihm auf der einen Seite alle Rippen eingedrückt und der Kopf sehr schwer verwundet worden.

Ob Hoffnung für seine Wiederherstellung, ist uns nicht bekannt geworden, so wenig wie der Name des Unglücklichen, der übrigens ein Deutscher sein soll.

In der Nähe von Herr's Insel, im Allegheny, fand man am letzten Dienstag den Leichnam eines unbekanntes Mannes, mit einem Stein am Halse.

Man vermuthet, daß es die Leiche eines gewissen Th. Winters, Kohlenarbeiters sei, welcher schon seit mehreren Wochen vermißt wird.

Die Art und Weise, wie man den Leichnam fand, läßt darauf schließen, daß der Unglückliche ermordet worden.

Freih. Freund.

Die geliebte Angläub.—Lancaster, den 29. Juni.—Am vorigen Mittwoch trug sich ein schmerzliches Unglück auf der Lancaster und Harrisburger Eisenbahn, ohnweit Elfschick, zu.

Ein Einwohner von Harrisburg, hatte Veranlassung sich über die Seite der Lokomotive oder des Tendlers hinaus zu lehnen, während der Wagenzug im schnellen Laufe war.

Dabei glitt er aus oder verlor das Gleichgewicht und fiel hinunter auf den Boden.

Im Fallen kamen seine Arme auf die Schienen der Bahn zu liegen; die Räder des ganzen Wagenzuges gingen ihm über die Arme, zermalnten ihm dieselben bis hinauf an die Schultern und rissen ihm zum Theil die Haut von dem Halse und Kopfe weg.

Der unglückliche Mann wurde nach Dillerville, ungarfähr eine Meile von Lancaster, gebracht, wo ihm ärztliche Hülfe und alle notwendige Aufsicht ertheilt wurde, obgleich man keine Hoffnung zu seiner Genesung hatte.

Eine Collette wurde unter den Passagieren zum Nutzen des Unglücklichen veranstaltet und eine beträchtliche Summe zu seiner Unterföhung beigetragen.

Er ist seitdem gestorben. Er war noch unverheirathet.

Einbruch und Diebstahl. Wir vernehmen, daß die Wohnung des Hrn. John H. H., ohnweit Stumpstaun, vier Meilen von der Stadt Lancaster, am Mittwoch Morgen den 16. d. M., zwischen 9 u. 10 Uhr, erbrochen, und 200 Thaler in Gold und Silber, nebst einer silbernen Taschenuhr, daraus geraubt wurden.

Die Familie war um ungefähr 8 Uhr des Morgens auf Besuch von Hause gegangen, hatte aber zuvor Thür und Fenster sorgfältig geschlossen.

Hr. Benj. Kaufman, von Manor Township, wurde am Sonntag vor 3 Tagen um 45 Thal. in Banknoten und eine silberne Sackuhr ver-raubt.

Die Uhr führt die Num. 6547. (B. F.) Die Geldstücke des auf dem Erie See versunglückten Dampfbootes "Chesapeake," mit 7,500 Dollars, wurde vermittelst eines Taucher Apparates aus dem Wracke gerettet.

St. Post.

Erzeugnisse der Ver. Staaten.

Der Patent Amtesbericht liefert folgende wichtige Nachricht:

Weizen, Roggen, Weischofen, Hafer, Kartoffeln, Heu und Tabak werden in allen Staaten und Territorien der Union gezogen.

Gerste wird in allen Staaten gebaut, ausgenommen Louisiana.

Buchweizen wird in allen Staaten ausgenommen Louisiana und Florida, gebaut.

Neu-England, Neu York, Neu Jersey, Pennsylvanien, Michigan, Ohio und Wisconsin bauen keine Baumwolle.

Die Staaten welche keine Baumwolle bauen, so wie auch Maryland, Delaware und Indiana, bauen auch keinen Reis.

Jeder Staat und Territorium, Iowa ausgenommen, bauen Getreide.

Jeder Staat ausgenommen Delaware, macht Zucker.

Neu York baut die größte Quantität Gerste, nämlich: 1,802,282 Bushel.

Neu York baut die meisten Kartoffeln, nämlich: 24,007,554 Bushel.

Neu York macht das meiste Heu, nämlich: 4,595,936 Tonnen.

Ohio baut den meisten Weizen nämlich: 10,786,705 Bushel.

Pennsylvanien baut den meisten Roggen, nämlich: 8,429,226 Bushel.

Philadelphier Vieh-Markt.

Union Viehhof, 2. Juli 1847.

Im Marke waren 1080 Stück Schlachthochsen, 360 für Neu York mit eingeschlossen, 250 Kühe und Kälber, 850 Schweine und 1550 Schaaf und Lämmer.

Preise.—Schlachthochsen 500 wurden verkauft zu \$6 bis \$7 die 100 Pfund; Kühe und Kälber—Milchkühe verkauft zu \$18 bis \$20, Springers \$12 bis 24 und trockne Kühe zu \$7 bis 14. Schweine wurden alle verkauft 500 die nach Neu York gebracht wurden mit eingeschlossen, zu \$6 bis 7 die 100 Pfund. Schaaf verkauft zu \$1 bis 4 und Lämmer zu \$1 bis 3 jedes.

Verheirathet.

—durch den Ehw. A. P. Herman, am 20. Juni, Herr Levi Kohl, von Cumru, mit Miß Susanna Höfner, von Brecknock.

—durch den Ehw. J. Wisse, am 13. Juni, Herr Willi'm Lang, von Ober Bern, mit Miß Maria Anna Traut, von Oley.

—durch den Ehw. Isaac Köhler, am 22ten Juni, Herr Samuel Dumm, mit Miß Maria Anna Madeyri, beide von Richmond.—am 26. ten, Herr Daniel Wanner, mit Miß Elisabeth Köhler, beide von Ehsa.—am 27ten, Herr Stanley Schwyer, von Richmond, mit Miß Louisa Schalter, von Ehsa.

—durch den Ehw. G. S. Jäger, am 19. Juni, Hr. Jonas Bauer, von Grünwitsch, mit Miß Lucy Ann Zettelmeyer, von Windsor.—am 20ten, Herr David Warzluft, mit Miß Rebecca Weharmel, von Windsor.

Starb.

—am 19. Juni, in Albany Township, Jonas Lang, Sohn von Christoph, im 26. Jahre.

—am 17. Juni, in Maratoway, an Altersschwäche, Joseph De Long, im 54ten Jahre.

—am 24. Juni, an der Sinking Spring, Elisabeth Palm, Gattin von Dr. Wm. Palm, im 52sten Lebensjahre.

—am 25ten, in dieser Stadt, Harriet Kerling, Tochter von Dan. Kerling, etwa 30 Jahre alt.

—am 23. Juni, in Anity, John Van Dieb, im 54ten Lebensjahre.

—am verletzten Sonntage, in Portstaun, Levi Keller, früher von hier, etwa 35 Jahre alt.

—im Hospitale zu Vera Cruz, am 7ten, John Kus, Sohn von D. B. Kus, von Kusstaun, im 20sten Lebensjahre.

—dasselbst, vor einiger Zeit, Heinrich Gräß, ebenfalls von Kusstaun. Beide dienten in Captain Lofers Compagnie.

Ein großer Vorrath vorzügliche Getränke und Spezereien!

John Green

Macht seinen Freunden und dem geehrten Publikum bekannt, daß er seinen Tod Waaren bedeutend vermindert hat, durch eine große Auswahl der vorzüglichsten

Getränke, Spezereien, Glas- und Porzellan-Waaren,

die er so eben von Philadelphia empfangen.—Darunter findet man den allerbesten Brandy, Gin, Wein, Whisky, C—Coffee, Thee, Zucker, Schokolade, Molasses, Honig, Pfeffer und alles in andres Gemäts—Dinner- und Thee-Setts, Gläser, Bottel, &c., welche Sachen er alle zu den billigsten Preisen verkaufen wird.

—So eben erhalten eine große Quantität feine MacFrelen von allen Nummern und in 4, 2 und ganzen Barrell, die besser sind als einige in Reading zu finden—ebenfalls eine große Quantität geräucherter Rinds- und Schweinesfleisch, als Schinken, Schultern und Scheitstüke; nebst einem großen Vorrath groben, gemahlten und feinem Salz.

—Sprecht zu an Green's Stroh, neben Behm's Weirhause, und unterfuchet die Waaren; unser Post dafür, ihr habt niemals bessere gefunden.

Reading, Juni 29.

Die Verkäufer von Kaufmannsgütern, Waaren, &c.

Die Verkäufer von Kaufmannsgütern, Waaren, &c., welche bis jetzt noch nicht ihre Leichten aufgenommen haben, werden hierdurch benachrichtet, daß es ohne Fehl bis 15ten nächsten Juli geschehen muß—und diejenigen Verkäufer, deren Namen sich in der untenlich bekanntgemachten Liste vorfinden, oder die seitdem Geschäfte angefangen, werden dringend ersucht sich bis genannte Zeit mit Leichten bei dem Schatzmeister zu versehen, sonst werden die darauf bezüglichen Gesetze, ohne Ansehen der Person, in Anwendung gebracht.

Wm. Arnold, Schatzmeister. Reading, Juni 29.

Dr. Schlauch's Universal-Essenz.

Da zu gegenwärtiger Zeit sehr viele Kinder mit dem blauen Husten geplagt sind, so achte ich es für Pflicht das Publikum aufmerksam zu machen, daß Christiana Henkelmeyer, ein glückliches Mädchen welches ich in mein Haus aufgenommen habe, binnen drei Tagen durch Dr. Schlauch's Universal-Essenz von dieser Plage geheilt wurde.

Carl Wiffang. Reading, den 14. Juni 1847.

Dr. Rieule's Liniment.

Dies diene zur Bestätigung, daß obiges Liniment das beste Mittel ist, welches wir jemals in unsern Familien gebraucht haben, und keine Familie sollte ohne dasselbe sein, denn es ist vorzüglich bei Rücken- u. Gliederschmerzen, Verstauchung und Verrenkungen, und besonders wenn man sich durch einen Fall weh gethan hat und sich damit schmerzt, das nämlich wenn Kinder angewachsen sind &c. Wer weitere Auskunft verlangt mag bei und anrufen, in Reading's Township, Berks County.

John G. K. H. sen. Jacob Hinkel, jun. Juni 15.

R. B. Obige Medizin ist in dieser Druckerei zum Verkauf.

Marktpreise.

Wöchentlich berichtigt.

Artikel:	per	Reab.	Piblo
Weizen	Bsch.	1 25	1 40
Roggen	"	95	95
Weischofen	"	90	92
Hafer	"	50	50
Flachsfaamen	"	1 37	1 37
Kleezaamen	"	4 25	4 25
Timothyzaamen	"	2 50	2 37
Kartoffeln	"	95	1 00
Salz	"	37	35
Berste	"	65	66
Roggenbranntwein	Gall.	35	30
Kepfbranntwein	"	30	37
Kleiser	"	80	75
Flauer (Weizen)	Var'l.	7 50	6 75
do (Roggen)	"	5 00	5 25
Schinken	Pfb.	10	11
Schweinefleisch	"	5	6
Mindfleisch	"	6	6
Unschlit	"	6	6
Kahbutter	"	12	14
Hochholz	Klast.	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 00
Steinkohlen	Tonne	4 00	5 00
Gyps	"	5 00	5 00

Scheriffs-Candidaten.

An die freien und unabhängigen Stimmggeber von Berks County.

Wiedbürger!—Da ich bei einer früheren Gelegenheit die Ehre gehabt habe, euch während drei Jahren als "Scheriff" von Berks County zu dienen, so fühle ich mich verpflichtet, mich wiederum als Candidat bei kommenden Wahl anzubieten. Ich ersuche euch daher achtungsvoll um eure Stimmen, und werde, wenn erwählt, den Pflichten des Amtes, wie ich mich schmeichle daß es vorhin geschehen ist, zur Zufriedenheit des Publikums nachkommen. Euer Wiedbürger Heinrich Dinkly.

Juni 15.

An die unabhängigen Stimmggeber von Berks County.

Freunde und Wiedbürger!—Die anschließende Stimme, die ich bei letzter Scheriffs-Wahl erhalten, (wofür ich hiermit herzlich Dank sage,) und das Ansehen vieler meiner vorigen Unterföger, hat mich bewegen, wieder um als Candidat für das "Scheriffs-Amt" bei nächster Wahl vor Euch zu treten. Sollt es mir gelingen erwählt zu werden, so verspreche ich die Amtes-Pflichten gewissenhaft, aufrechtig und unparteiisch zu vollziehen. John Potteiger.

Bern, Juni 15.

An die unabhängigen Stimmggeber von Berks County.

Wiedbürger!—Auf Ansuchen vieler Freunde bin ich bewegen worden mich Eurer Beachtung als ein

Candidat für das Scheriff's Amt bei kommenden Wahl anzubieten. Sollte ich so glücklich sein zu genanntem Amte erwählt zu werden, so verpflichte ich mich die Pflichten desselben mit Treue und Unparteilichkeit auszuüben.

Euer ergebener Diener und Wiedbürger, Adam Leis.

Ehsa Township, April 13.

An die unabhängigen Stimmggeber von Berks County.

Da ich durch Eure großmüthige Unterfözung auf den Metum gesetzt worden bin; bei der letzten Wahl für Scheriff von Berks County, so biete ich mich wiederum an, als ein Candidat für jenes Amt, bei der herannahenden Wahl. Indem ich höchst dankbar bin für die liberale Unterfözung und das Zutrauen welches Ihr mir früher gegeben, bitte ich achtungsvoll wieder um Eure Stimmen, und mache mich verbindlich, daß ich, wenn erwählt, die Pflichten des Amtes getreu und redlich erfüllen werde.

Euer ergebener Diener und Wiedbürger, John S. Schröder.

Reading, April 6.

Nachricht.

Die Bücher und Papiere des verstorbenen William Engel, werden während einer kurzen Zeit in den Händen von Amos Himmelreich verbleiben. Alle Personen, die schuldig sind, belien an denselben abzuzahlen, und solche, die Ansprüche haben, werden ihre Rechnungen an ebendenselben einhändigen.

Abraham Mengel, Adm'or. Juni, 8.

Trockne Güter.

Außerkauf zum Einkaufspreise!

Die Unterschriebenen haben sich entschlossen ihr Geschäft sobald als möglich zu schließen, bieten nun ihren Vorrath von Gütern zum Verkauf an, zum Einkaufspreise, und indem sie die vielen Begünstigungen, die sie von ihren Freunden und Kunden erhielten, dankbar anerkennen, möchten sie achtungsvoll um Fortsetzung der Gunst bitten, für eine kurze Zeit.—Sie möchten ebenfalls ganz ernstlich diejenigen welche ihnen noch schuldig sind, ersuchen, ihre Rechnungen in möglichst kürzester Zeit abzusetzen, weil einer von der Firma nach Philadelphia zu ziehen beabsichtigt.

O'Brien und Raiguel. N. B. Land-Kaufleute sind besonders eingeladen anzurufen, um sich zu überzeugen, daß sie um solche Preise kaufen können, die unerschwinglich niedrig sein müssen.

Reading, Juni 8.

Im Staate Iowa erscheinen bereits 16 Zeitungen, 8 sind im Geiste der Whigpartei verfaßt, die andern 7 sind lokofoko Zeitungen.